

Berlin, 10. März. Auf der Tagesordnung steht die Etat für Handel und Gewerbe, 7. Tag. Nachdem noch eine Reihe von Abgeordneten über gewerbliches Unterrichten, Arbeitsvermittlung u. a. gesprochen hat, ist die Gewerbeetat zu Ende. Man kommt zum Etat der Bergverwaltung. Erster Redner ist der konservative Abg. Landr. von Mansfeld, Hassel, der das Zustandekommen des Kohlenmonopols wünscht und das Einschreiten des Staates gegen das Stilllegen von Zecken fordert. Mit der Bergverwaltung ist er zufrieden, ebenso wie der Zentrumsabg. Bergmann Brühl, der eine Gewinnbeteiligung für Arbeiter und Angestellte fordert. Der Nationalliberale Althoff spricht die Hoffnung aus, daß es gelingen werde, die Gegensätze in Kohlenindustrie zu überbrücken. Nachdem der Volkspartei-Gen. Sauter einen stärkeren Einfluß auf das Kohlenmonopol gefordert hat, widerlegt Oberberghauptmann v. Bessel eine Reihe von Einwänden und erklärt, über das Kaligee keine Auskunft geben zu können. Darauf macht das Haus um 7½ Uhr Schluß und vertagt die Weiterberatung am Mittwoch 5 Uhr.

Brombach, 9. März. Jugendliche Einbrecher drangen in die Villa Klamberg, zwischen Schmitten und Arnoldsbain gelegen, und zerstörten das ganze Mobilar. Der Eigentümer schätzt den Schaden über 3000 M. Den Tätern ist man auf der Spur. — Das Bahnprojekt Ufingen-Nauheim geht seiner Verwirklichung entgegen. Zwischen den beteiligten Gemeinden schweben Verhandlungen. Die maßgebenden Behörden stehen dem Projekt sympatisch gegenüber.

—Griesheim, 10. März. Gestern abend wurde in Wiesbaden der Geschäftsführer der gemeinnützigen Baugesellschaft m. b. H. in Griesheim, Dr. Nikolaus Geisenberger, verhaftet. Geisenberger, der früher Bürgermeister in Schliefstadt war, hat das ihm übertragene Vertrauensamt als alleiniger Geschäftsführer der Bau-Gesellschaft dazu mißbraucht, sich mittels fingierter Papiere Geschäftskäufe und dergleichen erhebliche Summen — es sollen im ganzen 70 000 Mark sein — zu verschaffen. Geisenberger ist in vollem Umfange gefählig. — Nach einer späteren Meldung soll es sich sogar um 150 000 Mark handeln.

— Branausch, 10. März. Einen frohen Eindruck begingen am Samstag hier zwei Arbeiter aus Coblenz. Mit einem Breitsägen erbrachen sie ein der Blei- und Silberhütte gehöriges Materialienmagazin und haben daraus Kupfer- und Zinnblöcke im Gesamtwerte von 200 Mark. Ungehindert kamen sie mit ihrer Beute bis an den Ausgang der Stadt, wo es einem Postboten auffiel, daß die Beute eine ungemein schwere Last die Blöcke waren über 2 Zentner schwer — trugen. Er benachrichtigte die Polizei, die ihre Verfolgung aufnahm. Unterhalb des Koppelssteins, an einem großen Sanblager, gelang es, sie festzunehmen. in dem Moment, als sie von diesem Lager aus die Straße traten. Die Blöcke hatten sie dort bereits vergraben. Nach langem Suchen wurden sie aber aufgefunden. Die Eindringlinge wurden dem Gefängnis eingeliefert. Einer der Täter hatte früher einmal auf der Hütte gearbeitet.

Seidesheim, 9. März. Hier hat gestern ein junger Mann unmittelbar nach dem Verlassen des um 5 Uhr 40 Min. von Bingen kommenden Zuges den diensttuenden Stationsbeamten erschossen. Der Mörder, welcher der Stiefsohn des Ermordeten sein soll, lief davon, wurde aber verfolgt, eingeholt und dann eine Art Lynchjustiz an ihm geübt.

Strasburg, 9. März. Leutnant Fehr. v. Gorkner ist entgegen den in der Presse bisher verbreiteten Meldungen vom Kriegsgericht in Straßburg wegen vorstrafrechtswidriger Behandlung Untergebener mit vier Wochen verurtheilt. Er erhielt 14 Tage mittleren Arrest. Die Mannschaft ging straflos aus. Man kann annehmen, daß damit die militärische Position des Offiziers endgültig abgeschloffen ist.

Röln, 9. März. Der Kölner Erzbischof veröffentlicht im „Kirchlichen Anzeiger“ einen Aufruf zu einer gemeinsamen Pilgerfahrt nach Rom, an der nicht nur die katholischen Gläubigen aus der Kölner Erzdiözese, sondern aus dem ganzen deutschen Vaterlande teilnehmen sollen, um dem Papst zu zeigen, daß in den gegenwärtigen schweren Zeiten der Glaube und die Anhänglichkeit an die katholische Kirche und den apostolischen Stuhl nicht abgenommen habe, sondern eher verstärkt worden sei.

Summe, um die bei Stadt verlassen worden ist, beträgt

So mußte er denn auch von ihr nichts. Es qualte ihn das ganz unsäglich, und oft war er drauf und dran, zu seiner Mutter zu fahren, um wenigstens von ihr und Inge — die doch gewiß brieflich Nachricht von Edith hatten — etwas zu erfahren; aber sein Stolz und sein Stammgefühl hielten ihn ab. Er mochte in diese innerste Herzensangelegenheit auch die Seinen nicht bliden lassen.

Szene, 9. März. Auf der Chaussee nach Bodum begegnete ein Automobil zwei betrunkenen Männern. Trotzdem der Chauffeur sofort bremste, wurden die beiden Männer überfahren und schwer verletzt. Das Automobil fuhr dann gegen einen Baum und stürzte in den Graben. Der Chauffeur geriet zwischen Wagen und Baum und wurde so schwer verletzt, daß er nach kurzer Zeit starb.

Dresden, 10. März. Heute früh drei Uhr brach in der Buntpapierfabrik der Gebrüder Weigandt in Bauen Feuer aus. Das Gebäude wurde vollständig eingeäschert. Unter den Trümmern wurden 5 verkohlte Leichen gefunden. Ein Schmiedefeger wurde vermisst. Die Ursache des Brandes ist noch nicht festgestellt.

Berlin, 9. März. In der Suarezstr. ein Charlottenburger wurde eine Frau Wolter von einem Mann, dem sie ein Zimmer vermieten wollte, mit einem Beile nie dergeschlagen und schwer verletzt. Eine bei ihr wohnende junge Dame, die zur Hilfe eilen wollte, wurde von dem Missethäter heftig gewürgt, konnte aber nach um Hilfe rufen, worauf der Angreifer die Flucht ergriff.

Brieslan, 9. März. Der Arbeiter Fleming ver-
giftete wegen Ehezwißs und Arbeitsmangels sich, seine
beiden 19 und 17-jährigen Töchter und seinen 16-jährigen
Sohn.

Rittenberg, 9. März. Die Kaufmannsmitwile **Martha** **Mars** wurde heute mittag mit ihren beiden Töchtern von acht und neun Jahren im Badezimmer ihrer Wohnung tot aufgefunden. Nach hinterlassenen Briefen hat sich die Frau, deren Mann vor einiger Zeit gestorben ist, aus Schmerz mit das Leben genommen, indem sie sich mit den beiden Mädchen in das Badezimmer einschloß und den Gasbrenner öffnete.

Pöten, 9. März. Der Staatsanwalt zog die von ihm eingelegte Revision gegen den Freispruch der Geschworenen im Mordprozeß gegen den Grafen Mielzynski zurück.

Einbruch. 7. März. In der verfloffenen Nacht erbrachen unbekannte Täter das Militärverpflegungsmagazin in Tronensfelde und raubten über 4000 Kronen.

London, 10. März. Eine Suffragette unternahm ein sinnloses Attentat in der National-Galerie, das der Kunst einen unerträglichen Verlust brachte. Sie verhandte mit einem Beil das berühmte Gemälde von Velasquez „Die Venus mit dem Spiegel“, das sich seit 1906 im Besitz der National-Galerie befindet. Der Schaden beläuft sich auf annähernd eine Million Mark. Es gelang den Wärttern, die fließende Megäre festzunehmen. Der Schaden an dem Bilde ist unreparierbar.

New York, 9. März. Der „Athletic Club“ in St. Louis ist abgebrannt, ebenso die anstößende Boatsmans

Kürzer Getreide-Wochenericht
der Preisberichtsstelle des Deutschen Landwirts-
chaftsrats vom 3 bis 9. März 1914.

Die letzte Woche stand allgemein unter dem Einbrude des Stillstandes oder Rückganges der Aufwärtsbewegung in den vorangehenden Wochen. Wenn auch die in unserm letzten Bericht erwähnten Faktoren für die allgemeine Befestigung des Getreidemarktes, insbesondere der geringe Export Argentiniens, noch fortbestehen, so scheinen doch die Exportstaaten, wie vor allem England, sich vorläufig genügend versorgt zu haben und die weitere Entwicklung des Weltmarktes abwarten zu wollen. Dazu kommt noch, daß der um diese Zeit neu auftretende Faktor für die Preisbildung, der Saatenstand der nördlichen Erdhälfte, in der letzten Woche eine allgemein günstige Beurteilung gefunden hatte, wie insbesondere in den Vereinigten Staaten sowie in West- und Mittel-Europa, wenn man auch in Rußland der Entwicklung der bereits schneefreien Saaten mit einiger Besorgnis entgegenseht. Angesichts der vielfachen Knappheit an guter Ware dürfte jedoch die in der letzten Woche eingetretene Ermattung voraussichtlich nur eine vorübergehende sein. Oesterreich-Ungarn stand auch noch in der letzten Woche infolge des Einfuhrbedarfs im Zeichen der Haufe, die erst am Schlusse einer ruhigen Haltung des Marktes weichen mußte. Für Deutschland hatten diese Vorgänge auf dem Weltmarkte zur Folge, daß die höheren Preise der letzten Woche besonders bei Weizen gewichen sind, während sie bei Roggen sich etwas besser halten konnten. Infolge der Frühlingsarbeiten war das inländische Angebot verhältnismäßig schwach und auch die geringe Qualität der angebotenen Ware trug vielfach dazu bei, den Markt flauer zu gestalten. Auch das sich schwächer gestaltende Ausfuhrgeschäft konnte die in der letzten Woche notierten Preise vielfach nicht mehr erzielen, Königsberg meldet noch höhere Preise.

Wetterlage wie folgt	Wochen	Wochen	Da r r
Königsberg	210 (—)	153 (+2½)	160 (+4)
Danzig	— (—)	— (—)	— (—)
Stettin	151 (—)	150 (—)	147 (—)
Berlin	194 (—2)	153 (—1½)	179 (—)
Stoll	193 (—3)	165 (—1)	187 (—)
Frankfurt a. M.	205 (—)	185 (—)	176 (—)
Wormsheim	207½ (—)	165½ (+½)	182½ (—)

Wiesbadener Viehhof-Marktbericht.
Am 1. Notierung vom 9. März 1914.

Vieh-Gattungen.

vollfleisch., ausgemästete, höchsten Schlachtmasses
 so die noch nicht gezogen haben (ungejocht)
 junge, fleischige, nicht ausgemäst. und ältere aus-

Schale:		47	96
Waldstämme und Waldstämme			
geringere Waldstämme und Schale			

Marktverkauf: Geschäft in Großvieh gedrückt, bleibt Ueberstand.
Schweine langsam geräumt, Kleinvieh bei lebhaftem Geschäft ausverkauft.
Von den Schweinen wurden am 9 März 1914 verkauft: zum
Preis von 64 Mk. 124 Stück, 63 Mk. 101 Stück, 6 Mk. 46 Stück,
61 Mk. 37 Stück, 60 Mk. 4 Stück.

müllers

Öffentlicher Wetterdienst.
Wetterausicht für Donnerstag den 12. März 1914.

Limburg, Mittwoch den 11. März Wochenmarkt. Äpfel per 50
18-30 Pf., Apfelsinen per Stück 3-6 Pf., Pflaumen

Butter per Pfd. 1.15 Mk., Zitronen per Stück 5—8 Pfg., 2 Eier 14 Pfg.

